

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 7

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch das Fachblatt hat sich an Traditionen zu halten. Aus diesem Grund finden Sie an erster Stelle – quasi «In eigener Sache» – das Protokoll der Jahresversammlung in Weinfelden.

Ist das Heim eine Alternative? Oder ist es mehr als eine Alternative? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die über 200 TeilnehmerInnen an der Jahresversammlung. Die Thematik wurde sowohl in Referaten

als auch in Arbeitsgruppen aufgegriffen. Rosmarie Dormann, Sozialarbeiterin und Nationalrätin, eröffnete am Nachmittag des ersten Tages die gemeinsame Überlegungsarbeit mit einem Referat zum Thema «Ist Heimat im Heim erlebbar?» Dient das Heim als Lückenbüsser der Gesellschaft, bildet es eine Konkurrenz zu den Eltern? Kann ein Heim Heim fürs ganze Leben sein, oder ist selbst die schlechteste Familie besser als ein Heim?

Ebenfalls der Tradition entsprechend befasst sich die Jahresversammlung jeweils ausdrücklich mit Fragen, die sich konkret aus dem Heimalltag ergeben. 1989 wurden dabei erstmals nach den drei Heimtypen Altersheim/Jugendheim/Behindertenheim getrennte Podiumsgespräche mit Publikumsbeteiligung durchgeführt. Diese «Workshops» fanden grossen Anklang. Aus diesem Grund wurde auch in Weinfelden die Form der nach Heimtypen getrennten Gruppenarbeit gewählt. Das Fachblatt bringt im Juli und August zusammenfassende Berichte zu den Arbeitsgruppen.

In drei Heimen wurde im Verlauf des Frühjahrs zu Jubiläums-Festlichkeiten eingeladen:

Die Eingliederungsstätte Schaffhausen feierte ihr 25jähriges Bestehen, seit 20 Jahren besteht die Betriebsgemeinschaft Künzle-Heim und Bürgerheim in Schaffhausen, und in Berlingen wurde das private Alters-, Pflege- und Krankenheim «Neutal» 40 Jahre alt.

Alle drei Jubiläen gaben zu würdigen Feiern Anlass.

Am 6. April feierte die Eingliederungsstätte Schaffhausen ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die nicht mehr wegzudenkende Institution hat seit ihrer Gründung ununterbrochen gebaut, dazugemietet, Maschinen gekauft, Behinderten-Arbeitsplätze eingerichtet und gleicht heute einem Industriebetrieb mit rund 150 Beschäftigten. Im Bericht geht Max Baumann (Schaffhauser Nachrichten) der Frage nach, ob denn leistungsorientierte Arbeit das richtige Konzept sei, um das Los von Behinderten in der Gesellschaft zu erleichtern. In der Festschrift äusserte sich Dr. Imelda Abbt zum Sinn der sozialen Arbeit.

Ebenfalls in Schaffhausen besteht seit 20 Jahren die Betriebsgemeinschaft Künzle-Heim und Bürgerheim. Ziel der Verwaltungsgemeinschaft war und ist es, eine echte Rationalisierung der Betriebskosten zu erreichen. Mit einem festlichen Abend und einer aussergewöhnlichen Fachtagung über die «inneren Aspekte» des Alterwerdens beschlossen im Casino Schaffhausen HeimmitarbeiterInnen aus der Region Schaffhausen und zahlreiche Gäste das Jubiläum der Betriebsgemeinschaft der beiden Altersheime.



Die Fachtagung wie das Jubiläum standen unter dem Thema «auf dem Weg in die Zukunft», und die eingeladenen Referentinnen und Referenten leuchteten von verschiedener Warte aus Aspekte des Alters und des Älterwerdens aus. Elisabeth Utz, Schaffhauser Nachrichten, führte zudem mit Heimleiter Oskar Meister ein Gespräch über «den letzten Lebensabschnitt».

Sein 40jähriges Bestehen konnte in Berlingen das private Alters-, Pflege- und Krankenheim «Neutal» feiern. Mit einem Symposium zu aktuellen Fragen des Heimwesens wurde in Berlingen eine Jubiläumsfeier eingeleitet, die am Abend mit einem öffentlichen Konzert fortgesetzt wurde. Prominente Redner, wie der Thurgauer Regierungsrat Dr. Arthur Haffter, setzten auch im Neutal Akzente. Hanspeter Ryser von der Thurgauer Zeitung berichtet.

Beeindruckende Bilder aus der Praxis erhielten die TeilnehmerInnen am VSA-Fusspflegekurs im Altersheim Brugg vorgesetzt. Wie honorieren wir eigentlich die jahrzehntelange Höchstleistung unserer Füsse? Pflegen wir sie so, wie sie es verdient haben? Wie geht man vor, wenn Kranke, Behinderte oder Betagte ihre Füsse nicht mehr selber pflegen können? Wie weit reicht der Kompetenzbereich des Pflegepersonals? Arthur Dietiker, Journalist, hat den Kurs in Brugg für das Fachblatt besucht. Er berichtet nicht nur über die gemachten Erfahrungen, sondern betont auch, was eigentlich noch gefehlt hat.

Wo Rollstuhl-Patienten und Gehbehinderte willkommen sind: unter diesem Titel hat das Fachblatt bereits eine Reihe von gemütlichen Lokalitäten vorgestellt. Peter Eggenberger hat sich in der Ostschweiz umgesehen und gefunden: Schwägalp und Säntis sind rollstuhlgängig, und auch die Reisepost in Heiden bietet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten für Gehbehinderte an.

Ein weiteres Jubiläum konnte die Schweiz. Liga gegen Epilepsie feiern. Sie wurde 25 Jahre alt. Rückblickend stellt die Liga wohl Fortschritte bei der medizinischen Betreuung Epilepsiekranker fest, doch «die Vorurteile gegenüber dieser Krankheit haben sich kaum geändert. Sie behindern nach wie vor die soziale und berufliche Integration vieler Betroffener».

Immer mehr alte Menschen leben unter uns. Doch «Wie und wo lebe ich im Alter?» Dieser Frage gingen am Kongress von anfangs Mai in Spiez die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK nach. Eingeladen an die öffentliche Tagung waren auch Politiker, und die KongressteilnehmerInnen forderten sie auf, sich vermehrt mit dem Thema Alter auseinanderzusetzen.

Christine Schulthess hat für uns gelesen: «Alles fängt so harmlos an» nennt sich das «Kursbuch zur Suchtprävention und erfolgreichen Behandlung Abhängiger». «Haschisch, Heroin, Alkohol, Medikamente, Fernsehen und so weiter helfen vielen, die Wirklichkeit verschwinden zu lassen. Sie signalisieren lediglich die Spitze eines gewaltigen Eisberges unserer „versüchteten Gesellschaft“: Sie sind stofflicher Ausdruck einer Kulturkrankheit, eines vergifteten Zeitalters schlechthin.»

... und dann gibt es da noch eine ganze Fülle von Meldungen im dreispaltigen Teil des Heftes.
Neugierig?

Ihre